

Lehrplan Volksschule Kanton St.Gallen

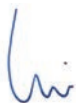
Was gilt jetzt?

Liebe Eltern


Wissen Sie noch, was Sie während Ihrer Schulzeit gelernt haben? Was denken Sie, sollte Ihr Kind am Ende der Schulzeit wissen und können? Ein Lehrplan gibt Auskunft darüber. Es ist wichtig, dass dieser mit den gesellschaftlichen Entwicklungen Schritt hält. Nur so kann die Schule ihren Auftrag erfüllen, den Kindern und Jugendlichen das geeignete Rüstzeug für ihre weitere Ausbildungs- und Berufsphase mitzugeben.

Mit der Einführung des «Lehrplan Volksschule» in diesem Schuljahr nutzt unser Kanton die Gelegenheit, die Grundlagen für den Unterricht anzupassen. Die Überprüfung der Lerninhalte hat gezeigt, dass sich vieles bewährt hat und deshalb beibehalten werden kann. Dazu gehören unsere kantonalen Traditionen wie beispielsweise die starke Verankerung der beruflichen Orientierung auf der Oberstufe. In einigen Bereichen – wie zum Beispiel im Umgang mit den digitalen Medien – sind neue Schwerpunkte gesetzt worden.

Speziell an diesem Lehrplan ist, dass ihn die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone erstmals gemeinsam erarbeitet haben. Die einzelnen Kantone können die Vorlage – bekannt als «Lehrplan 21» – durch ihre eigenen Besonderheiten und Traditionen ergänzen. Im Kanton St.Gallen ist daraus der «Lehrplan Volksschule» entstanden. Dessen Umsetzung bedeutet für alle Beteiligten einen spannenden Prozess, der uns in den nächsten Jahren beschäftigen und weiterbringen wird. Durch ein erfolgreiches Zusammenspiel von Eltern, Schulen und Behörden erhalten die Kinder und Jugendlichen im Kanton St.Gallen eine optimale Bildung. Ich bin überzeugt, dass uns dieses Miteinander gelingt.



Regierungsrat Stefan Kölliker
Vorsteher Bildungsdepartement

A blurred background showing the profiles of children in a classroom. One child in the foreground is wearing a blue shirt, and another child in the background is wearing a green shirt. The overall scene is out of focus, emphasizing the text in the center.

« Mit dem Lehrplan Volksschule
werden unsere Kinder dazu
befähigt, mit den Anforderungen
der heutigen Gesellschaft
erfolgreich umzugehen »

A close-up photograph of a young child's face, smiling and looking slightly to the right. The child has light-colored eyes and is wearing a blue garment. The background is softly blurred, showing hints of other people in a classroom setting.

So lernt Ihr Kind

Im Lehrplan Volksschule werden die Unterrichtsziele in Form von Kompetenzen festgelegt. Das bedeutet, dass beim Lernen das Verknüpfen und Anwenden von Wissen wichtig ist.

Ihr Kind macht sich in der Schule mit unterschiedlichen Themen vertraut. Es erlernt verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten wie zum Beispiel Schreiben oder Rechnen. Dadurch erwirbt es Wissen und Können.

Ihr Kind wird immer wieder ermuntert, sein Wissen mit seinem Können zu verbinden und es in verschiedenen – auch alltäglichen – Situationen praktisch anzuwenden. Indem es das Erlernte selbstständig und verantwortungsvoll nutzt, wird es kompetent.

Durch den häufigen Gebrauch gewinnt Ihr Kind Vertrauen in sein Wissen und Können. Es ist motiviert, dieses weiterhin zu nutzen und zu vertiefen. Beim weiteren Lernen setzt es die eigenen Vorkenntnisse ein und erweitert sie.

Das bietet die Schule

Ihr Kind soll in der Schule motiviert und mit Freude lernen können. Darum werden Ihrem Kind im Unterricht regelmässig Gelegenheiten geboten, sein mitgebrachtes Wissen und Können aktiv und kreativ zu verwenden und zu vergrössern. Gelernt wird mit Aufgaben zu Themen, die im Alltag der Schülerinnen und Schüler wichtig sind. Die Lehrpersonen setzen dabei gezielt unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Lehrmittel ein. Ihre pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten sowie ihre Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern sind und bleiben zentral.

« Kompetent ist, wer
Gelerntes in unterschiedlichen
Situationen anzuwenden
weiss »

Zusammenhängende Lernwege

Vom Kindergarten bis zur Oberstufe kann Ihr Kind beim Erwerb von Kompetenzen an sein bereits erarbeitetes Wissen anknüpfen. Somit profitiert es stets vom bisher Gelernten und baut sein neues Wissen und Können darauf auf. Das folgende Beispiel zum Thema «Wetter/ Phänomene in der Natur» aus dem Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft zeigt, wie dieser Aufbau über alle Stufen aussehen kann.

« Beim Lernen wird an
das Vorwissen angeknüpft und
dieses weiterentwickelt »»

1. Zyklus: Im Kindergarten und in den ersten beiden Primarklassen beschäftigen sich die Kinder mit dem Wetter und erkennen, welche Bedeutung unterschiedliche Wetterverhältnisse für uns Menschen haben. Die Kinder gehen der Frage nach, welche Rolle das Wetter bei der Arbeit, in den Ferien oder für die Pflanzen und Bäume spielt.

2. Zyklus: Nachdem sie nun wissen, welche Wirkung Sonnenschein oder Regenschauer hat, lernen die Kinder der 3. bis 6. Primarklasse Wetterprognosen zu lesen. Ausserdem üben sie sich darin, typische Merkmale – wie beispielsweise Wolken – verschiedenen Wetterlagen zuzuordnen. Bei der Planung von Schulreisen oder Freizeitaktivitäten können die Schülerinnen und Schüler das erworbene Wissen praktisch anwenden.

3. Zyklus: In der Oberstufe erfahren die Jugendlichen, dass neben dem Wetter auch vom Klima gesprochen wird, das Auskunft über langfristige Witterungsverhältnisse gibt. Sie lernen, sich über den Klimawandel zu informieren und Ursachen – wie beispielsweise den Treibhauseffekt – besser zu verstehen. Sie werden befähigt, Auswirkungen des Klimawandels auf die Schweiz und verschiedene Regionen der Welt zu erkennen und Extremereignisse, wie zum Beispiel Hochwasser, in einen klimatischen Zusammenhang zu stellen.

Gut zu wissen

Schreiben im Unterricht

Ihr Kind erlernt seine persönliche Handschrift neu durch die Deutschschweizer Basisschrift. Der (Um-)Weg von einst - von der Blockschrift über die Schnürlischrift zur eigenen Schrift - entfällt dadurch. Bereits ab der 3. Primarklasse sammeln die Kinder zusätzlich zur Handschrift auch Erfahrungen im Tastaturschreiben.

Hausaufgaben

Über die Hausaufgaben erhalten Sie zu Hause einen Einblick, welche Themen in der Schule vermittelt werden. Neu gilt, dass in der Primarschule von Freitag auf Montag keine Hausaufgaben erteilt werden dürfen. Jedes Schulhausteam vereinbart zudem eine einheitliche Hausaufgaben-Regelung.

Neues Zeugnis

Die Zeugnismappe und die Zeugnisformulare sind neu gestaltet. Ab der 2. Primarklasse werden die Leistungen Ihres Kindes mit halben und ganzen Noten bewertet. Zudem findet in jedem Schuljahr ein Beurteilungsgespräch statt. In diesem bespricht die Lehrperson mit Ihnen den Lern- und Entwicklungsstand Ihres Kindes.

Blick in den Lehrplan

Der Lehrplan Volksschule unterteilt die Schulstufen in drei Zyklen und ordnet den Schulstoff verschiedenen Fächern zu.

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse Primarschule	2. Zyklus 3. – 6. Klasse Primarschule	3. Zyklus 1. – 3. Oberstufe
Deutsch		
Englisch		
Französisch		
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		Natur und Technik
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
		Räume, Zeiten, Gesellschaften
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft Schule Ethik, Religionen, Gemeinschaft Kirchen
Gestalten (Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten)		
Musik		
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		
Berufliche Orientierung		
Bildung für Nachhaltige Entwicklung Politik, Demokratie und Menschenrechte • Natürliche Umwelt und Ressourcen • Geschlechter und Gleichstellung • Gesundheit • Globale Entwicklung und Frieden • Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung • Wirtschaft und Konsum		
Überfachliche Kompetenzen Personale • Soziale • Methodische Kompetenzen		

Im Unterricht

In der Schule bleibt auch mit dem Lehrplan Volksschule vieles gleich.

Im Kindergarten wird der Unterricht wie bis anhin fächerübergreifend gestaltet. Das spielerische Lernen Ihres Kindes steht im Vordergrund. Die motorische Entwicklung, die Wahrnehmung, die zeitliche und räumliche Orientierung, das mathematische Grundverständnis, die Fantasie und Kreativität sowie die Sprache und die Ausdrucksfähigkeit werden durch das Spielen gefördert.



« **Bewährtes bleibt,
Neues kommt hinzu und
einzelne Schwerpunkte werden
neu gesetzt »**

In der Primarschule und auf der Oberstufe werden mehrheitlich die gleichen Fächer wie bisher angeboten. Änderungen gibt es hier:

■ **Natur, Mensch, Gesellschaft** erhält in der Primarschule mehr Gewicht. Dank zusätzlicher Unterrichtszeit findet eine breitere Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen, historischen und sozialen Themen statt. Auf der Oberstufe wird Natur, Mensch, Gesellschaft in die Fächer «Natur und Technik», «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt», «Räume, Zeiten, Gesellschaften» und «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» aufgeteilt. Im Fach «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» werden die hauswirtschaftlichen Inhalte um volkswirtschaftliche Themen – wie beispielsweise den verantwortungsvollen Umgang mit Geld – erweitert.

■ **Ethik, Religionen, Gemeinschaft** wird ab der 3. Primarklasse als Wahlpflichtfach in zwei Ausprägungen angeboten. Sie als Eltern entscheiden, ob Ihr Kind von der Schule oder von den Landeskirchen unterrichtet wird.

■ **Medien und Informatik** wird von der 5. Primarklasse bis zur 2. Oberstufe als obligatorisches Fach vermittelt. Mit dem Gebrauch von Medien und Informatikmitteln macht sich Ihr Kind über alle Schuljahre und Fächer hinweg vertraut.

■ **Berufliche Orientierung** ist neu ein eigenes Fach, welches die Jugendlichen ab der 1. Oberstufe besuchen. Gleichzeitig werden einige Inhalte auch in anderen Fächern wie im Deutsch thematisiert.

Weitere Informationen

- Der Lehrplan Volksschule ist unter **sg.lehrplan.ch** einsehbar.
- Weitere Informationen zum Lehrplan Volksschule finden Sie unter **www.sg.ch/home/bildung/volksschule/lehrplan**
- Fragen zur lokalen Umsetzung beantworten Ihnen die **Lehrpersonen** Ihres Kindes oder die **Schulleitung** Ihrer Schule.